

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Neuseeland

Naturwunder • Nationalparks • Historische Stätten
Maorikultur • Strände • Museen • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Neuseeland

Naturwunder • Nationalparks • Historische Stätten
Maorikultur • Strände • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gerda Rob



□ Intro

Neuseeland Impressionen 6

Kleinod im Stillen Ozean

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

Von Maori und Missionaren,
Seefahrern und Schafzüchtern

□ Unterwegs

Auckland und der Hauraki Gulf – Zauber einer Weltstadt am Wasser 18

- 1 Auckland 18**
 - Downtown 20
 - Kunst und Natur 23
 - Parnell und der Osten 24
 - Mission Bay 25
 - Coast to coast walkway 26
 - Superbe Strände 27
- 2 Hauraki Gulf 29**
 - Rangitoto und Motutapu Island 29
 - Waiheke Island 30
 - Great Barrier Island 30

Northland – idyllische Buchten und Strände 33

- 3 Warkworth und Kawau Island 33**
- 4 Whangarei 34**
 - Whangarei Heads 35
 - Tutukaka Coast 35
 - Poor Knights Islands 35
- 5 Bay of Islands 35**
 - Paihia 35
 - Russell 36
 - Kerikeri 37
- 6 Waitangi National Reserve 38**
- 7 Whangaroa Harbour 39**
- 8 Waipoua Kauri Forest 40**
- 9 Kaitiā und Ninety Mile Beach 40**
- 10 Cape Reinga 41**

Coromandel Peninsula und Eastland – Küste der aufgehenden Sonne 43

- 11 Thames 43**
 - Kauaeranga Valley 43
- 12 Coromandel 44**
 - Coromandel Coastal Walkway 45
- 13 Whitianga 45**
 - Cooks Beach – Hahei Beach –
Cathedral Cove – Hot Water Beach 46
- 14 Tauranga 47**
 - Mount Maunganui 47
 - Te Puke 47
 - Kiwi 360 48

- 15** Whakatane 48
White Island 49
- 16** Opotiki und East Cape 50
Tikitiki 51
- 17** Gisborne 52

Zentrum der Nordinsel – Wunderland aus Dampf und Feuer 55

- 18** Rotorua 55
Whakarewarewa 56
Ngongotaha 57
Hell's Gate Geothermal Reserve 58
- 19** Te Wairoa 59
Mount Tarawera 59
Waimangu Volcanic Valley 60
- 20** Waiotapu 60
- 21** Taupo 61
Huka Falls 62
Wairakei Geothermal Power Station 62
- 22** Tongariro National Park 63
- 23** Napier 65
Te Urewera National Park 66
- 24** Hastings 67
Cape Kidnappers 67

Vom Waikato nach Wellington – King Country der Maori und Kapitale im Aufbruch 69

- 25** Hamilton 69
National Agriculture Heritage 70
- 26** Waitomo Caves 70
- 27** New Plymouth 71
- 28** Mount Taranaki 72
- 29** Whanganui 73
Whanganui National Park 74
- 30** Palmerston North 74
Kapiti Island 75
- 31** Wellington 76
Architektenträume 78
Queens Wharf und Lambton Quay 79
Parliament Area 80
Strände, Buchten, Robben 81

Marlborough Sounds und Tasman Bay – Wasserlabyrinth und grünes Bergland 85

- 32** Picton 85
- 33** Havelock 86
D'Urville Island 87
- 34** Nelson 87
Nelson Lakes National Park 89
- 35** Abel Tasman National Park 89
Kahurangi National Park – Cobb Valley – Pupu Springs – Golden Bay 90
- 36** Collingwood und Farewell Spit 91





West Coast – Regenwald mit Gletschereis

93

- 37 Westport 93**
Cape Foulwind 93
- 38 Paparoa National Park 94**
- 39 Greymouth 95**
Lake Brunner 95
Shantytown 95
- 40 Arthur's Pass National Park 96**
- 41 Hokitika 96**
Ross 97
- 42 Okarito 97**
- 43 Westland National Park 98**
Franz Josef Glacier 99
Fox Glacier 99
Lake Matheson 99
- 44 Haast 100**

Southland – gewaltige Seen und einsame Fjorde

101

- 45 Wanaka 101**
Mount Aspiring National Park 101
- 46 Queenstown 102**
Coronet Peak 104
Glenorchy 104
- 47 Fiordland National Park 105**
- 48 Milford Sound 107**
- 49 Manapouri 108**
Doubtful Sound 108
- 50 Invercargill 109**
Bluff 110
Catlins Coast 110
- 51 Stewart Island 111**

Pazifikküste der Südinsel – Wale, Wildnis, Weinland

112

- 52 Dunedin 112**
Otago Peninsula 114
- 53 Oamaru 115**
Moeraki Boulders 116
- 54 Christchurch 116**
Lyttelton Harbour 119
Banks Peninsula 120
- 55 Aoraki/Mount Cook National Park 121**
- 56 Kaikoura 122**
- 57 Blenheim 123**

Neuseeland Kaleidoskop

Entdeckerträume werden wahr 31
Wie ein sprießender Farn 36
Aotearoa spezial 42
Kiwis wohin man schaut 48
Kinder des Meeres 51
Eine Stimme geht um die Welt 53
Don Juan der Maorilegenden 73
Spaßmacher und Possenreißer 98

Sondermodelle von Mutter Natur 102
Wandelnde Wolle 120
Very british – Erbe der Kolonialzeit 129

Neuseeland – die schönste Wanderung

So weit die Füße tragen 63

Karten und Pläne

Neuseeland North Island
vordere Umschlagklappe
Neuseeland South Island
hintere Umschlagklappe
Auckland 20/21 und 22 sowie
hintere Umschlagklappe
Wellington 82/83
Queenstown 103
Dunedin 113
Christchurch 118

Service

Neuseeland aktuell A bis Z 125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Anreise 127
Bank, Post, Telefon 127
Einkaufen 128
Essen und Trinken 128
Feiertage 130
Festivals und Events 130
Klima und Reisezeit 131
Nachtleben 132
Nationalparks 132
Sport 132
Statistik 133
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Englisch für die Reise

Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Neuseeland Impressionen

Kleinod im Stillen Ozean

Verschwenderisch schüttete die Natur ihr Füllhorn über Neuseeland aus. Sie brachte Dünen und Gletscher hervor, Halbwüsten und Wasserfälle, Vulkane und eiskalte Seen, kochende Geysire und kühle Fjorde, moosbärtige Urwälder und liebevolle Schafweiden, türkisgrüne, sanfte Buchten und tiefe, wilde Canyons. Faszinierende **Landschaften** prägen den lange isolierten Inselstaat zwischen Äquator und Antarktis.

mythischen Halbgott Maui zurück. Sein Kanu *Te Wai Pounamu* gab der Südinself den Namen, sein Bootsanker *Te Punga o te Waka a Maui* wurde zu Stewart Island und »der große Fisch« *Te Ika a Maui*, den er mit seiner Zauberangel aus dem Meer zog, bezeichnet die Nordinsel.

Te Ika a Maui – die Nordinsel

Farben und Naturphänomene führen *North Island* ein: Saharagelben Sand setzt



Inseln im Pazifik

Neuseeland, in der bildhaften Sprache der indigenen Bevölkerung Polynesiens **Aotearoa**, »das Land der langen, weißen Wolke«, wo die Sonne mittags im Norden ihren Höchststand erreicht und nachts die Sternbilder vermeintlich auf dem Kopf stehen, liegt 23 000 km von Mitteleuropa entfernt. Wen Fernweh auf die gegenüberliegende Seite des Erdballs lockt, der findet in Neuseeland drei durch die hochwogenden Meeresstraßen **Cook Strait** und **Foveaux Strait** getrennte Inseln. Ihre Maorinamen gehen auf den

Oben: An den geschnitzten Beschützern auf dem Giebel des Marae von Whakarewarewa kommen keine bösen Geister vorbei

Rechts oben: Wilder Spaß – Jetboat auf dem Shotover River bei Queenstown

Rechts: Blick auf den erhabenen Mount Taranaki vom Lake Mangamahoe aus





der **Ninety Mile Beach**, der die schmale, subtropische Landzunge im Nordwesten rahmt, der jadefarbenen *Tasman Sea* entgegen. Blaugrüne Mangrovenwälder beschatten verträumte helle Ostküstenstrände an der **Bay of Islands**. Rosa Hibiskus-, gelbe Kowhai- und karmesinrote Pohutakawablüten der neuseeländischen Weihnachtsbäume säumen die Buchten des **Hauraki Gulf** vor den Toren Aucklands, der größten Stadt des Landes. Südöstlich davon führt *White Island* in der **Bay of Plenty**, die stets in weiße Dampfswaden gehüllt ist, jene Kette von schlafenden und aktiven **Vulkanen** auf der Insel an, die von den Kratern des Ngauruhoe (2291 m) über Tongariro (1967 m) und Ruapehu (2797 m) weiter

nach Südwesten bis zum Mount Taranaki (2518 m) eine Feuerlinie bilden.

Im Inselinneren drängen um die Seen von **Rotorua** und **Taupo** Urgewalten aus der Tiefe an die Oberfläche. Heiße Erde und stiebender Dampf, aufbrausende Geysire, blubbernde Schlammtöpfe, kochende Seen, orangerote Wasserfälle und Terrassen aus in allen Regenbogenfarben schillernder Kieselerde lassen – von sicheren Wanderpfaden aus – tief in die Geheimnisse der Natur blicken.

Grüne Städte

Beide großstädtischen Metropolen Neuseelands finden sich auf der Nordinsel: das segelbegeisterte **Auckland**, das sich stolz als *City of Sails* bezeichnet, und das



etwas gesetztere, windgeplagte **Wellington**, *Windy City*, Inselhauptstadt und Museumshochburg in einem. Beide beziehen ihren Charme aus der wunderschönen Lage zwischen langen Wasserfronten und den mal sanften, mal schroffen Hügelketten, an die sie sich schmiegen. Vom europäischen Stand-

einsamen Eisregionen der **Southern Alps** und die herbwilde **West Coast** über. Die Nation, die ihre schönsten und ursprünglichsten Landschaften in 14 großen *National Parks*, fünf *Maritime Parks* und zwanzig *Forest Parks* unter Schutz gestellt hat, fand vor allem auf der dünn besiedelten Südinself einen idealen Na-



punkt aus betrachtet sind die im 19. Jh. entstandenen Städte, in denen heute fast die Hälfte aller Neuseeländer lebt, jung. Es sind dynamische Orte, in denen die Reste pompöser Kolonialarchitektur in jüngster Zeit mit Aufsehen erregenden Bauformen wie dem Te Papa Tongarewa Museum of New Zealand in Wellington konkurrieren.

turraum. Das erdbebengeschädigte **Christchurch** und **Dunedin** drängen sich an die Ostküste, doch gerade die Westküste gilt in den Augen der Neuseeländer

Te Wai Pounamu – Südinsel

Azurblaue Fjorde, Höhenrücken wie mit grünem Samt überzogen, zahllose Inseln und Halbinseln – Bilder wie diese charakterisieren die **Marlborough Sounds** im Norden der South Island. Südwärts geht die heitere, beschwingte Landschaft, wo in der Wairau-Ebene bei Blenheim die Trauben vor Saft beinahe platzen, in die



Oben links: *Lampenfieber vor dem Auftritt beim Ruatahune Maori Cultural Festival*
Oben Mitte links: *Wanderlust in der Umgebung von Lyttelton Harbour, Christchurch*
Oben Mitte rechts: *Traditionsbewusstsein steht diesem Maori ins Gesicht geschrieben*
Oben rechts: *Schicksal – beim Round-up kommt kein Schaf ungeschoren davon*
Rechts: *Innovation – rings um das Civic Centre zeigt Wellington moderne Architektur*

als das »schönste Ende der Welt«. Hier steigen an der Paparoa-Küste die unglaublichen Felsformationen der **Pancake Rocks** aus der oft rauen Tasman Sea. In Eis erstarrte, glitzernde, teils unbegangene Dreitausender gipfeln im 3724 m hohen *Mount Cook* und schieben im **Westland National Park** die gewaltigen

und immergrünem Wald grandiose Landschaft bereitet auf die menschenleere Wildnis des **Fiordland National Parks** im Südwesten der Südinsel vor. Westlich der großen Seen *Lake Manapouri* und *Lake Te Anau* beginnt das Reich der Urwälder, der steilen, von tiefen Schluchten durchschnittenen Felsberge



Gletscherzungen des *Franz Josef* und *Fox Glacier* weit in subtropische Tieflandregengewälder vor. Die einsame, in ihrer Verknüpfung von fahlblauem Gletschereis

mit ihren unergründeten labyrinthischen Höhlen. Glasklare Seen wetteifern mit tiefstürzenden Wasserfällen und großartigen, bis 40 km weit ins Land eindringenden Fjorden. Längst haben Farne, Moose und Flechten die urtümlichen Baumdickichte überwuchert und kontrastieren an der schwer zugänglichen Meeresküste zu bizarren abgeschliffenen Felsen. In der Region der **Tracks** und **Great Walks**, mehrtägiger Wanderwege, sind nur *Milford* und *Doubtful Sound* über den Ort *Te Anau* per Auto erreichbar.



Te Punga o te Waka a Maui – Stewart Island

Auf **Stewart Island** an der Südspitze Neuseelands, wo Kiwis, Papageien und Pinguine leben, enden scheinbar alle Wege. Die Erkundung der fast unberührten Landschaft bleibt geübten, ausdauernden **Wanderern** vorbehalten. Dabei besitzt das einsame Eiland seinen eigenen Charme, worauf nicht zuletzt sein zweiter Maoriname **Rakiura** hinweist, der »Land der glühenden Himmek« bedeutet. Er bezieht sich auf das hier mitunter sichtbare Südpolarlicht, und es sind geradezu magische Nächte, in denen **Aurora australis** zu beobachten ist.



Te Ao Maori – die Welt der Maori

Polynesische Stämme entdeckten die Inseln wohl um das Jahr 700. Fast ein Jahrtausend lang lebten sie in völliger Isolation, verehrten die Götter und Halbgötter ihrer fantasiereichen Mythologie, bauten Pa genannte Befestigungsanlagen, trugen heftige Stammesfehden aus, ver-

Oben: Ausflug auf den Franz Josef Glacier

Unten: Traumbucht – ein Blick aus der Cathedral Cove zeigt den perfekten Strand

Rechts oben: Petri heil – Anglerglück am South Island Spring Creek

Rechts unten: Magische Momente an den Ufern des Champagne Pool bei Waiotapu

sklavten die besiegten Feinde oder aßen sie, um sich ihre Kraft, ihr **Mana** anzueignen. Sie fischten, sammelten Jade, bauten Süßkartoffeln an und erwiesen sich als überaus begabte Schnitzkünstler. Da sie keine Schrift kannten, muss man ihre Geschichte, die auf der bisher unidentifizierten Heimatinsel Hawaiki begann, aus den Legenden und Überlieferungen herauschälen.

Als die ersten Europäer, 1642 Abel Janszoon Tasman und 1769 James Cook, das Land entdeckten, überzog polynesishe Kultur mit fest gefügten Lebensmaximen und einem bedeutenden Ahnenkult beide Inseln. Namen wie **Maori**, die Normalen, und **Pakeha**, Fremde, für die weißen Immigranten, wurden erst bei der Ankunft der großteils britischen Siedler im 19. Jh. eingeführt. Heute staunen Besucher über die prachtvoll geschnitzten **Marae**, Versammlungshäuser der Maori, die gewebten Flachswandteppiche und überaus kunstvolle Arbeiten aus Holz, Knochen und Jade. Die schönsten Stücke in den Museen des Landes sind polynesishe Artefakte.

Freiräume und Abenteuer

Neuseeland fordert seine jährlich mehr als 2 Mio. Besucher geradezu heraus, am Leben in und mit der Natur teilzunehmen. Ob nun mehr oder weniger abenteuerlich: **Outdoor** ist das Motto der Inseln. 10 000 km Küste erlauben jegliche Art von **Wassersport**. Hier gibt es in den tiefen Buchten wunderbare Segelreviere, herrliche Tauchgründe, hohe Surfwellen oder sanfte Dünen und immer wieder





gewaltige Horizonte in unglaublichen Lichtspielen der Sonne.

Wanderer und *Trekker* erwartet in den National Parks ein kaum enden wollendes Netz von markierten Wegen. Sie erleben Berghüttenromantik, frische Nächte unter dem *Kreuz des Südens*, spektakuläre Landschaften und in der ersten Sonne rosa leuchtende Berggipfel, die für Regenfluten oder für die allgegenwärtigen Plagegeister in Form von *Sandflies* reichlich entschädigen.

Wer **Herausforderungen** sucht, findet vielfältigste Angebote: stille *Kajaktouren* in der sanften Dünung der Fjorde oder rasante *Schlauchbootfahrten* in tosenden Schluchten. *White Water Sledging* mit gestiefelten Füßen auf Minisurfbrettern durch reißende Tobel oder *Rap Jumping* von einem Wolkenkratzer in Auckland. Man kann in Luftkissenkugeln die steilsten Vulkanhänge hinunterrollen oder in der Unterwelt von Glühwürmchenhöhlen Rafting betreiben. Fast alles ist in Aotearoa möglich.

Der Reiseführer

Dieser Band präsentiert die schönsten Städte und die spektakulärsten Landschaften Neuseelands in *neun Kapiteln*. Auf besondere Höhepunkte bei Sehenswürdigkeiten, touristischen Attraktionen, Hotels und Restaurants verweisen die **Top Tipps**. Detaillierte **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Den Besichtigungspunkten sind jeweils **Praktische Hinweise** mit Informationsbüros, Hotel- und Restaurant-

empfehlungen etc. angegliedert. Auf den letzten Seiten informiert **Neuseeland aktuell A bis Z** über Anreise, Essen und Trinken, Festivals und Events, Sport, Verkehrsmittel im Land etc. Hinzu kommt ein umfassender **Sprachführer**. Im Rahmen des **Kaleidoskops** runden Kurzeassays zu speziellen Themen Neuseelands den Reiseführer ab.



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Maori und Missionaren, Seefahrern und Schafzüchtern

vor ca. 80 Mio. Jahren Flora und Fauna entwickeln sich auf den isolierten vulkanischen Inseln unabhängig von der im restlichen pazifischen Raum.

700–750 n. Chr. Pazifikinsulaner besiedeln erstmals Neuseelands Küsten. Sie leben vom Fischfang und der Jagd nach dem flugunfähigen Großvogel Moa.

um 925 Nach den teils legendenhaften Überlieferungen der Maori entdeckt ihr Ahne Kupe den Archipel. Kupes Frau nennt ihn Aotearoa, »Land der langen weißen Wolke«. Beide kehren zu ihrer nicht identifizierten Heimatinsel Hawaiki zurück und berichten von dem neuen Land.

1000–1300 Polynesischer Familienverbände aus Hawaiki treffen in mehreren kleinen Migrationswellen auf Neuseeland ein. Sie sind die Vorfahren der später so genannten Maori.

1350–1450 Der Hauptstrom polynesischer Einwanderer erreicht Neuseeland in großen, 30 m langen Doppelrumpfkanus. Die Neankömmlinge besiedeln die Ostküsten der Nord- und Südinsel, organisieren sich in Stammesverbänden und unterwerfen die archaischen Moa-Jäger. Die wahrscheinlich als Proviant mitgebrachte Süßkartoffel (Kumaru) wird systematisch angebaut, Obsidian und Greenstone (Nephritjade) dienen als Material für Arbeitsgeräte und Waffen. Über beide Inseln verbreiten sich polynesischer Kultur und animistische Religion.

1500–1700 Stammeskämpfe führen zum Bau befestigter Siedlungen, Pa genannt. Die Häuser gruppieren sich um ein reich verziertes Versammlungshaus und werden durch terrassenförmig angeordnete Palisadenreihen geschützt.

1642 Der niederländische Seefahrer Abel Janszoon Tasman sichtet als vermutlich erster Europäer die Westküste der neuseeländischen Südinsel. Obwohl er das Land nicht betritt, da die Bewohner mehrere seiner Matrosen töten, gilt er als europäischer Entdecker der Inseln. Der von ihm verliehene Name Staten Landt wird 1643 nach der niederländischen Provinz Seeland in Nieuw Zeeland geändert.

1769/70 Mit dem Schiff Endeavour umsegelt der Britte James Cook Neuseeland und entdeckt jene später nach ihm benannte Meeresstraße zwischen Nord- und Südinsel. Am 9. Oktober 1769 landet er an der Ostküste der Nordinsel nahe des heutigen Gisborne, wenige Tage später hisst er am Strand von Mercury Bay den Union Jack und nimmt das Land für die englische Krone in Besitz.

Zeitgenössische Darstellung der ersten Begegnung zwischen Maori und Pakeha unter Kapitän Abel Janszoon Tasman 1642, bei der vier europäische Seeleute zu Tode kamen



Die Tätowierungen weisen ihren Träger als Häuptling der Maori aus (um 1905)

1792 Aus dem australischen New South Wales treffen erste Robbenjäger und Walfänger an den Küsten der Südinsel und in der Bay of Islands an der Ostküste der Nordinsel ein. Durch Tauschhandel gelangen Feuerwaffen in die Hände der indigenen Bevölkerung und werden in Stammeskriegen eingesetzt.

1800–10 Walfänger und Holzfäller gründen an der Bay of Islands Kororareka, das spätere Russell. Das Dorf gilt als erster Hauptort New Zealands. Heute gebräuchliche Begriffe wie Maori für die Einheimischen und Pakeha für die weißen Immigranten setzen sich durch.

1814 Christliche Missionare treffen in der Bay of Islands ein, unter ihnen Samuel Marsden und der völkerrkundlich interessierte, aber umstrittene Thomas Kendall. Sie übersetzen die Bibel in die Sprache der Maori, lehren Ackerbau und Viehzucht, können jedoch anfangs nur Wenige bekehren.

1817 Britisches Recht wird auf Neuseeland ausgedehnt, dort jedoch nur bedingt respektiert, zumal die Einhaltung der Gesetze vom 2000 km entfernten australischen Sydney aus überwacht wird.

1820 Hongi Hika, Maorihäuptling vom Stamm der Ngapuhi, reist nach England und wird König George IV. vorgestellt. Auf dem Rückweg tauscht er die in London erhaltenen Gastgeschenke in Australien gegen Musketen, die er – nach Neuseeland heimgekehrt – in räuberischen Blitzkriegen gegen die Nachbarstämme der Nordinsel einsetzt.

1830 Einwandernde Farmer importieren die ersten



Merinos aus dem australischen New South Wales. Die zähe Schafrasse bildet die Grundlage für den später so einträglichen Wollexport.

1838 Die Gründung der New Zealand Company in London soll eine systematische Kolonialisierung Neuseelands gewährleisten. Edward Gibbon Wakefield, Mitbegründer der Company, lässt durch Agenten große Ländereien von Maorihäuptlingen erwerben. Viele dieser Käufe sind das Ergebnis von Übertölpelung oder Missverständnissen und daher nach einheimischem Stammesrecht ungültig. Es kommt zu blutigen Zusammenstößen zwischen Pakeha und Maori.

1839 Britanniens Regierung beauftragt den Marineoffizier William Hobson, mit den Maori über eine Abtretung ihrer Souveränität zu verhandeln.

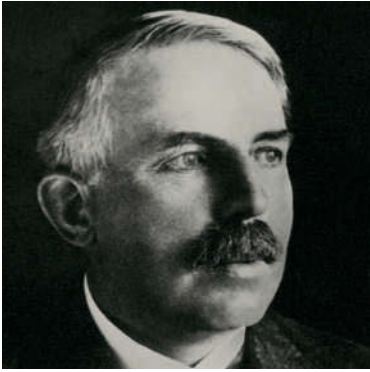
1840 Am 6. Februar unterzeichnen 46 Häuptlinge den von William Hobson übereilt aufgesetzten und von Missionar Henry Williams teilweise fehlerhaft in die Sprache der Maori übersetzten Treaty of Waitangi, der

als Gründungsurkunde des neuseeländischen Staates gilt. In diesem Vertrag treten die unterzeichnenden Maorihäuptlinge ihre Souveränität und Herrschaftsansprüche an die britische Krone ab. Im Gegenzug erhalten die indigenen Bewohner den Status von gleichberechtigten britischen Staatsbürgern. Einen Schutz vor langwierigen weißen Siedlern soll die enthaltene Klausel bieten, dass Maoriland in Zukunft nur noch an die britische Regierung verkauft werden darf. Formal korrekt wird Neuseeland britische Kolonie, William Hobson erster Gouverneur.

1840–43 Fast 20 000 europäische, überwiegend britische Siedler strömen innerhalb von drei Jahren ins Land. Sie gründen 1840 Wellington und Whanganui, 1841 New Plymouth und 1842 Nelson.

1841 Auckland wird Hauptstadt der neuen britischen Kolonie.

1843 Auf der Nordinsel eskaliert ein Streit wegen eines rechtlich bedenklichen Landerwerbs durch weiße Siedler im Wairau-Tal



Die Erforschung von Radioaktivität und Kernphysik interessierte Ernest Rutherford



Pioniergeist – Neuseelands Frauen erstritten 1893 als weltweit erste das Wahlrecht

zum ersten bewaffneten Kampf zwischen Siedlern und Maori. Das Ereignis – vier tote Maori, 22 tote Siedler – wurde als Wairau Massacre bekannt.

1852 Im New Zealand Constitution Act gesteht Großbritannien der Kronkolonie eine begrenzte Selbstständigkeit und das Recht auf Selbstverwaltung zu.

1855–58 Um dem Druck weißer Siedler besser standhalten zu können, verbünden sich die Maoristämme im Zentrum der Nordinsel zur Königsbewegung, Māori Kingitanga. Sie wählen Häuptling Te Whero-Whero zum König Potatau I., was die Engländer als beleidigenden Affront empfinden.

1860 Wegen strittiger Eigentumsansprüche brechen in den Regionen Taranaki und Waikato die Landkriege zwischen Maori und Pakeha aus, die bis zum offiziellen Friedensschluss 1880 immer wieder aufflackern. Die Regierungstruppen töten beinahe die Hälfte der Maoribevölkerung.

1861 Der tasmanische Prospektor Gabriel Read findet in der Wildnis von Zentral-Otago Gold. Ein zehnjähriger Goldrush auf der Westküste der Südinsel beginnt.

1865 Wegen seiner zentralen Lage und der Nähe

zur reich gewordenen Südinsel wird Wellington zur neuen Hauptstadt bestimmt. Etwa um diese Zeit erreichen die Überfälle und Attacken der Hau-Hau im Norden ihren Höhepunkt. Es handelt sich um religiös motivierte Maori, die in dem Glauben, unverwundbar und ein auserwähltes Volk zu sein, ihr Land mit Waffengewalt verteidigen bzw. zurückerobern wollen. Regierungstruppen schlagen die Erhebung schließlich nieder.

1871 In dem kleinen Ort Spring Grove bei Nelson kommt am 30. August der spätere Nobelpreisträger (1908 für Chemie) und Vater der Atomphysik genannte Ernest Rutherford zur Welt (†1937).

1872 Die Wolle der Merinoschafe ist wichtigster Exportartikel und macht als solcher 60 % des Volkseinkommens aus.

1880 Durch den Verfall der Wollpreise an der Londoner Börse gerät Neuseeland in eine schwere wirtschaftliche Krise. Viele Farmer und Schafzüchter wandern nach Australien aus.

1881 Te Whiti o Rongomai (ca. 1830–1907), der Führer des gewaltlosen Maoriwiderstandes gegen weitere Landnahme der Weißen, wird verhaftet und zwei Jahre lang ohne Gerichts-

verhandlung festgehalten. Soldaten zerstören die von ihm initiierte musterhafte Siedlung am Mount Tararua auf der Nordinsel.

1882 Das erste Kühlschiff, der Dreimastsegler Dunedin, ermöglicht Fleischexporte nach England.

1887 Häuptling Te Heu Heu Tukino schenkt dem Staat die den Maori heiligen Berge Tongariro, Ngauruhoe und Ruapehu, verlangt aber, sie als ersten Nationalpark des Landes unter Schutz zu stellen. Noch im selben Jahr wird in der Region der 750 km² umfassende Tongariro National Park ausgewiesen.

1888 Am 14. Oktober wird in Wellington Kathleen Mansfield Beauchamp geboren, die im Laufe ihres kurzen Lebens unter dem Namen Katherine Mansfield Berühmtheit erlangt (†1932). – In Auckland öffnet mit der City Art Gallery die erste Kunstgalerie des Landes.

1893 Neuseeland gesteht seinen Frauen als erstes Land der Welt das aktive Wahlrecht zu.

1898 Das Parlament beschließt eine staatliche Grundrente für alte bedürftige Menschen.

1901 Von den 816 000 Einwohnern des Landes sind nur mehr 40 000 Maori. Die indigene Bevölkerung wird zur Randgruppe.

1907 Neuseeland erhält den Status eines Dominion (Gliedstaat im britischen Empire) mit relativer Selbstständigkeit. Damit endet die Kolonialzeit.

1914–18 100 000 Neuseeländer kämpfen im Ersten Weltkrieg für das britische Mutterland.

1920–30 Exporteinbrüche und der Verfall der Weltmarktpreise für Agrargüter verursachen eine schwere wirtschaftliche Depression.

1931 Neuseeland wird Mitglied im Commonwealth of Nations. – Die Stadt Napier fällt einem Erdbeben zum Opfer.

1939–45 140 000 neuseeländische Soldaten nehmen an der Seite Englands am Zweiten Weltkrieg teil.

1947 Neuseeland wird unabhängig. Die britische Königin, vertreten durch einen Generalgouverneur, bleibt Staatsoberhaupt.

1953 Der 1919 in Auckland geborene Edmund Hillary und sein nepalesischer Gefährte Tenzing Norgay besteigen erstmals den Mount Everest.

ab 1970 Eine Renaissance der Maorikultur führt zu wachsendem Interesse an Sprache und Kultur der indigenen Bevölkerung.

1973 Durch den Beitritt Großbritanniens zur Europäischen Gemeinschaft verliert Neuseelands Landwirtschaft den wichtigsten Absatzmarkt.

1975 Im Rahmen der neuseeländischen Bürgerrechtsbewegung führt die charismatische, 1991 geadelte Dame Whina Cooper (†1994) den Maori Land March von Northland nach Wellington durch. Das daraufhin von der Regierung eingesetzte Waitangi Tribunal soll Landansprüche der Maori aufgrund unberech-

tigter Konfiskationen im 19. Jh. prüfen.

1984 Neuseeland erklärt sich zur atomwaffenfreien Zone.

1985 Agenten des französischen Geheimdienstes Direction Generale de la Securite Exterieur (DGSE) versenken das Greenpeace-Schiff Rainbow Warrior im Hafen von Auckland.

1987 Maori wird neben Englisch Staatssprache.

1995/96 Der Vulkan Ruapehu (Tongariro National Park, Nordinsel) bricht aus.

1998 In Wellington eröffnet das Nationalmuseum Te Papa Tongarewa, das darauf angelegt ist, Neuseelands vielfältige Kulturen als gleichberechtigt vorzustellen.

2000 Freudentaumel: wie schon 1995 gewinnt das neuseeländische Team erneut die berühmte Hochseeregatta America's Cup.

2002/03 Hollywood entdeckt Neuseelands großartige Natur als perfekte Filmkulisse. Das zieht einen erheblichen Touristenansturm nach sich, vor allem auf die Drehorte der »Herr der Ringe«-Trilogie (u. a. Tongariro, Marlborough Sounds).

2006 Nach 40 Jahren »im Amt« stirbt die Maorikönigin Te Arikiniui Dame Te Atairangikaahu (1931–2006). Zu ihrem Nachfolger bestimmt der Maorirat der »Königsmä-

cher« ihren ältesten Sohn Tuheitia Paki (* 1955).

2007 Der Vulkan Mount Rotorua im Zentrum der Nordinsel bricht zwei Mal aus. Stein- und SchlammLawinen unterbrechen Straßen und Eisenbahnlinien.

2008/09 Die Eisberge aus der Südpolregion wandern nordwärts und kommen der Südküste bis 400 km nahe.

2010 Ein Erdbeben richtet in der Region Christchurch große Schäden an.

2011 Erdbeben in der Stadt Christchurch mit 185 Todesopfern und schweren Schäden. – Die konservative Partei unter Ministerpräsident John Key gewinnt erneut die Wahlen.

2012 Der seit hundert Jahren ruhende Vulkan Tongariro bricht überraschend aus und hüllt die Nordinsel in eine Aschewolke.

2013 Air New Zealand erreicht Platz 1 der sichersten Airlines. Russland und Neuseeland planen eine gemeinsame Freihandelszone.

2014 Ein Erdbeben der Stärke 6,4 erschüttert die Nordinsel. Die tonnenschwere Skulptur des Hobbbit-Adlers stürzt von der Decke des Flughafens in Wellington. – Forscher entdecken an den Kontinentabhängen vor der Ostküste Neuseelands große Methanvorkommen.

2000 gewann Neuseeland zum zweiten Mal den prestigeträchtigen America's Cup





Unterwegs

Surreale Küstenlandschaft: Die berühmten Moeraki Boulders am Koekohe Beach entstehen durch Erosion von Schluffstein



Auckland und der Hauraki Gulf – Zauber einer Weltstadt am Wasser



Sonnig, heiter, kosmopolitisch – **Auckland** besitzt alle Attribute einer modernen **Metropole** und zugleich den Charme einer südpazifischen **Ferienlandschaft**. An der schmalsten Stelle der Nordinsel betten die buchtenreichen Naturhäfen *Waitemata Harbour* und *Manukau Harbour* die seit Mitte des 20. Jh. ungestüm aufgeblühte Stadt in eine faszinierende **Wasserwelt**. Zu Aucklands Facetten gehören die Waterfront und der Mastenwald von 100 000 Segelbooten, die zum Beinamen **City of Sails**, ›Stadt der Segel‹, führte, polynesische Artefakte im Auckland-Museum

oder reizende Holzhäuser in Parnell Village.

Eine kurze Fährfahrt entfernt beginnt die faszinierende Inselwelt des **Hauraki Gulf**. In einem der schönsten **Segelreviere** des Pazifik bieten smaragdgrüne Inseln traumhafte Ankerplätze vor einsamen Stränden. Mit seinem schlafenden Vulkan beeindruckt *Rangitoto Island*, an *Waihekes* pastellfarbenen Buchten siedeln Künstler, und die *Great Barrier Island* präsentiert sich als Wanderinsel mit steilwandigen Canyons und dichtem, dunklem Urwald.

1 Auckland

Die größte Stadt Neuseelands ist das kosmopolitische Drehkreuz des Südens.

Längst ist Auckland (Großraum 1,5 Mio. Einw.) weit über den von erloschenen Vulkanhügeln gebildeten Isthmus zwischen Südpazifik und Tasman Sea hinausgewachsen: 80 km erstreckt sich die Stadt heute entlang der reich gegliederten Küsten und 60 km landeinwärts bis zu den grünen Vorbergen der Waitakere Range im Westen. Sie hat ihre beiden **Häfen** erst umbaut und dann kühn übersprungen. Seit 1959 überspannt die 1020 m lange *Harbour Bridge* Waitemata Harbour im Nordosten, die etwas kürzere *Mangere Bridge* überwindet eine Engstelle des im Südwesten gelegenen Manukau Harbour.

Von den grasbewachsenen, lange erloschenen **Vulkankegeln** Mount Eden (196 m), Mount Albert (134 m) und One Tree Hill (183 m), die sich aus der unglaubliche 5600 km² umfassenden Stadtlandschaft erheben, ist der Anblick der Metropole zu jeder Tages- und Nachtzeit ein

Die Skyline von Auckland mit riesigem Hafen und dem Sky Tower



Genuss. Die meisten Sehenswürdigkeiten liegen im **touristischen Zentrum** zwischen der Quay Street am Waitemata-Hafen und dem 1,2 km südlich gelegenen Aotea Square.

Geschichte Die ältesten Maorisiedlungen in der Region um den Hauraki Gulf entstanden um das Jahr 900 auf einer Insel namens *Matutapu*. Sie wurden jedoch unter Lava und Asche begraben, als im 14. Jh. plötzlich aus dem Meer der Vulkan *Rangitoto* aufstieg, der rund 10 km nordöstlich vor der Küste des modernen Auckland liegt. Die überlebenden Dorfbewohner zogen sich auf den geschützten Isthmus zwischen den heutigen Häfen Waitemata und Manukau zurück. Das Gebiet zeichnete sich durch fruchtbaren Boden aus und bot Zugang zu reichen Fischgründen, weshalb es in der Region ständig zu Stammeskriegen kam. Davon leitet sich auch der Maoriname **Tamaki Makau Rau** ab, was etwa ›Schlacht der tausend Liebenden‹ heißt. Anfang des 18. Jh. kam der Landstrich unter dem Stamm der *Kiwi Tamaki* kurz zur Ruhe.

Doch schon nach 1750 zerstörten kriegerische *Ngapuhi* aus dem Norden deren prosperierende Siedlungen, wenig später brachten die *Ngati Whatua* das entvölkerte Land in ihren Besitz.

Als erster Europäer betrat 1820 der anglikanische Missionar *Reverend Samuel Marsden* die Landenge. 20 Jahre später suchte Neuseelands erster Gouverneur **William Hobson** einen Bauplatz für eine neue Hauptstadt. Seine Wahl fiel auf das größtenteils menschenleere Umland eines winzigen Maoridorfes am verkehrsgünstig gelegenen heutigen Waitemata Harbour. Er tauschte 1300 ha Land gegen Waren im damaligen Wert von 55 englischen Pfund, darunter Kleider und eine Tasse Zucker. Hobson nannte die junge Siedlung nach seinem Freund und ehem. Militärkommandanten George Eden, Earl of Auckland.

Die beiden Schotten **John Logan Campbell** [s. S.26] und **William Brown** erfassten als erste die geschäftlichen Chancen und richteten in einem Zelt am Hafen einen Gemischtwarenladen für die Versorgung der zu erwartenden Siedler ein.





Auckland, seit 1841 **Hauptstadt**, wuchs beständig. Frachtschiffe aus aller Welt schätzten den sicheren Hafen, der **Handel** mit Flachs und Kauriharz florieren ließ. Trotz wirtschaftlich steigender Tendenz verlor Auckland jedoch 1865 den Status der Hauptstadt an Wellington, das näher an den neu entdeckten Goldfeldern der Südinsel lag. Damit begann zwischen den beiden Orten eine mehr oder weniger freundschaftliche **Intercity-Rivalität**, die bis heute besteht.

Das 20. Jh. prägte Auckland durch beständige **Immigration**: nach dem Zweiten Weltkrieg aus Europa und in den letzten Jahrzehnten durch starke Zuwanderung Arbeit suchender Polynesier von den Inseln Fidschi, West-Samoa und Tonga. Wie ein Magnet zieht die Millionen-

stadt – in ihrem Großraum lebt beinahe jeder dritte Neuseeländer – die Menschen an. Die Folge ist **multikulturelle Vielfalt**, zu der neben den etwa 69 % europäischstämmigen Einwohnern 12 % Maori, 14 % Asiaten und Menschen aus dem pazifischen Raum beitragen. Das moderne Auckland ist stolz auf seinen Ruf als führendes **Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kommunikationszentrum**.

Downtown

Fährschiffe, Ozeanriesen und Yachten machen die **Hafenfront** der City am Südrand des Waitemata Harbour vor allem zwischen *Viaduct Basin* und *Queens Wharf* zur turbulentesten Meile der Stadt. Dazwischen laden an der *Princes Wharf* über 20 Bars, Restaurants und Cafés mit